

Wetz.

Eine Plauderei am Kamin von H. B. Bell.

(Wachdruck verboten.)

Eine „rauh“ Unterhaltung breiten Sie heute, raub wie der Novemberwind knäueln, der die ersten leichten Schneeflocken niederstreut und uns die trübliche Kamme hier um zu bedrückender erkennen läßt? Ja, meine Gnadige, dunkel wäre mir der Nide Sinn, wenn nicht der Zufall mir zu Hilfe gekommen und ich Ihnen den kleinen pelzbesetzten Fuß entdeckt hätte, der sich unter dem Saum Ihres Kleides hervorwagte. Von Pelz und Pelz, das ist eben das modische Wort, welches Sie also zu hören — zunächst, ein ebenmäßig modischeres als schmerzhaftes Thema! Denn Pelz ist die Lösung des Tages im Reich der Mode, die selbst in die hohe Welt hineingeht und dahin zurück, daß tonangebende Diplomaten das grobe Kamuffid zu Wege bringen, ehe denn der Pelz zu weichen, ohne sich noch zu machen.

Pelz! Sankt Mägen bei Remung des Wortes deutliche Vorstellungen von Winterhülfe oder Wintertrage vor uns auf und jedenfalls nur der Gedanke an Frost, Schnee und Eis haben unangenehm. Man ermahnt sich an lässliche Schilfenstrümpfen, bei denen die Haare ein annehmbar bequemes und gegen den kalten Wind durch wärmende Pelzdecken geschützt, über weite Schneefelder hinabtaufen, oder an die Contretrage und leuchtigen Mäntel, die man in letzter, pelzbesetzten Strümpfen auf dem Eise ausschlägt. Nur Zeit gehen ganze Pelzträger als sehr „die“ für den Eisklauf? Danke für die Belohnung, gnädige Frau! Ich würde allerdings, daß die heutige Pelzmode auch diese Kräfte getrieben und als die neuen Modedamen in diese Kleider immerzu begreifen — schon sind sie jedenfalls nicht. Außerdem bedeutet sie entschieden einen Anachronismus — ich bitte Sie, Verehrte, soll denn plötzlich die Kultur von Zehntausenden weggewischt ein und wir uns in die Tracht der alten Germanen, sie selbst der barbarischen Völker finden, die ihre bevorzugten, weil sie eben — keine anderen hatten? Als die ersten Menschen auf die praktische Idee kamen, sich mit den Fellen erbeuteter Thiere gegen Winterkälte zu schützen — und das ist so lange her, daß es gar nicht feststellen, welche Thierarten sie benutzten vergangen! — tragen sie freilich die Pelzstücke noch immer. Kein Wunder das, denn man konnte damals den wenigsten hässlichen Mittel, das aber weis und glatt zu machen als es „unten“ Unterführung gab, die sich vermittelnd zwischen die empfindliche Haut des Menschen und die harte, getrocknete des Thieres löst. Man wollte nicht prahlen mit der Pelzbesetzung, sondern sich durch sie schützen. Wenn aber die Frauen von

heute ganze Pelzträger tragen, so geschieht dies eben nur aus Fräulein und ich hoffe, gnädige Frau, Sie thun es mir nicht an, sich ein solches zu legen, selbst wenn Sie Ihrer Freundin, der eleganten Frau v. S. durch diesen Bericht Ihre Begehrten nehmen, um Pelz zu besitzen. So eine ganz in Mischel oder Seideln gefärbte Dame einmüht und man einmal liest an eine Wölfin und bringt sich in den Verstand, die Frau lautet einer solchen zu helfen. Und da doch lieber Wölfin, Königin sein als Wölfin — meinen Sie nicht auch, Unabgibt?

Es wäre aber ganz und gar unähnlich, wenn wir heututage Pelz, Winter und Wärme in einem Nennen nennen wollten und Sie als moderne Frau, die immer auf der Höhe der Zeit steht, wissen das auch ganz genau. Denn Sie in den Fundamenten der tropischen Hitze der Großstadt entstehen und über erstickende Arbeit gehen, steht in dem begehren Voller, der ungeliebte heutige Sommerkleidchen enthält, mehr die kleine klassische Pelz, die gelegentlich um den Hals geteilt wird, nach die große Pelzmode aus Seid, welche man bei täglich entgegen der Abendhülfe trägt und die einen so prägnanten Gegenstand zu dem hellen Sommerkleid aus Spitzen oder Stiderei ergibt. Ja, auf der Promenade in Marienbad trat ich Sie eines Morgens genau in demselben kurzen Kleid mit Blauschleppel, den Sie hier mitten im Winter tragen — Pelz heißt demnach in allen Jahreszeiten und enthält keine Frucht eben in fälliger wie in heißer Temperatur.

Sie protestieren gegen letzte Behauptung — ja, haben Sie denn vergessen, daß er sich selbst den Balliall erbeutet? Und ich habe da nicht einmal nur die Pelzträgerin, die Pelzbesitzer mit ihren stark bildenden Wollungen oder die anständig herbeierkommenden Pelzschmücken im Sinn, mit denen man die heutigen Pelzträger betraut — nein, jene Pelzträger (Kleider), die hypermoderne Damen mit Proletus zum Zangen anlegen, auf die Gefahr hin, in halb geöffneten Gürteln den Balliall zu verlieren — was erträgt man schließlich nicht alles, um durch originelle Toilette aus der Menge hervorzufragen!

Ich ja, meine Gnadige, sie ist sich in die Mode, die Sommer und im Balliall Pelz zu tragen! Die Weisheit ist so arm an Idealen, an herzenswarmer Begeisterung, sie einleitet und fast gezwungen, daß sie nicht und der Pelz braucht, sich wenigstens äußerlich zu erwidern, da sie es von innen her nicht mehr vermag. Schon jetzt scheint für winterrliche Temperatur der einfache Pelz nicht mehr zu genügen, man kauft ihn besetzt und dreifach übereinander, trägt außen und innen Handwärmer an den Händen und verbrämt die Fußspitze noch mit einer dritten Sorte Pelz. Zur letzten Zweck wählt man mit besonderer Vorliebe die Schwänze der verschiedenen Pelztiere, und zwar in einer Hinsicht, welche die bedrückte Vermuthung aufzuheben läßt, daß im letzten

Jahre die Natur höchst gefällig der Modelaune entgegenkam und die Thiere alle als Pelzgeber, das heißt, mit mindestens drei Schwänzen zur Welt kommen ließ — es wäre bei normalen Verhältnissen unahbar, wo diese unabhägigen, zu ganzen Fährten aneinandergeratenen Jobs, Metz, Schanz und noch hundert andere Pelzschmücken vertrieben?

Und das alles ist noch nicht genug. Die Mode ist eine unerlässliche Periodikerin und nie genügt ihr der Zeit, der man ihr nachträgt. So gilt denn auch als „Neuheit der Saison“, das Pelzwerk, welches in seinen edlern Sorten ja schon in glatter Färbung einen bedeutenden Werth darstellt, — zu rufen, zu fällen und in Solank zu färben, als hätte man den besten, billigsten Stoff vor sich — es müssen doch wohl gute Pelze sein, in denen wir leben, wie wir sonst auf der Jagd und Reichtum der Kleidung zu erwidern.

Da aber bekanntlich nicht schon dazwischen, so ist auch Kleiderklaus und Pelzbesetzung nicht Neues. Wiederholt hat sich in vergangenen Jahrhunderten eine hohe Obrigkeit gemüthlich geübt, Kleiderordnungen, also Gesetze gegen übertriebenen Luxus, zu erlassen und solche, die sich wider die Pelzbesetzung richteten, waren besonders streng. So war z. B. Gernlein und Jöbel nur der Fürstlichen vorbehalten und die schmale Willianzin, die mit dem Uebermaß eines feingliedigen Kleidergebüdes nichts anfangen konnte, konnte sich zwar Gernlein und Jöbel leisten, aber nur, um es ehrs „Mandmet“ in ihren Traben zu tragen und sich gelegentlich an dessen Anblick zu erlaben — tragen durfte sie es nicht. Auch den Adligen wurde den Pelzträgern noch genau Art und Veranbarung des Pelzwerks, daß sie anlegen konnten, vorgeschrieben und den Bürgern, selbst wenn sie zu den reichsten und angesehensten gehörten, getrotzte man nur, die Wärme der Kleider mit kleinen Pelzstücken zu besetzen; ganze Kragen oder Hülsen aus Pelz waren ihnen unerschickbar. Recht bezaun eigentlich für die Klüffigung der Leute, denen man auf der Straße begegnet, denn damals war es unmöglich, eine Kammergale, die sich am Sonntag Nachmittag mit der Herrin abgebenen Kleidern paßt, für die selbst zu halten, was einem modernen Menschen schon politen kann.

Später, als die Kleiderordnungen aufgehoben wurden, entschloßten sich freilich alle Ueberhaber des edeln Pelzwerks und jeder, der es besaßen konnte, tritt damit nachheri Veränderung. Es kam soweit, daß selbst die Herren Pelzwerke tragen — Botschafter, der berühmte österreichische Staatsmann des vorigen Jahrhunderts, konnte sich selbst im Sommer nicht von einem solchen trennen. Die Damen aber blieben nicht zurück und fügerten im gegenseitigen Wettbewerb den Umfang ihrer Hülsen derart, daß dieselben zu Anfang dieses Jahrhunderts kaum genug boten,

Weihnachts-Geschenke.

Als stets brauchbar, nützlich und passend offeriren in grosser Auswahl und bekannt guten Qualitäten zu

ausserordentlich billigen, festen Preisen:

- Kleiderstoffe**
in Seide, Wolle und Baumwolle, von einfachsten bis hochfeinsten Genre.
- Weisse Leinen**
in allen Breiten und Qualitäten.
- Weisse Bettlamaste**
in wunderbaren Dessins.
- Bunte Bettzeuge**
gewebt und gedruckt; reizende Muster.
- Fertig genähte Bettwäsche**
Bezüge, Inletts, Betttücher.
- Doppelt gereinigte Bettfedern**
garantirt beste Waare.
- Fertig genähte Wäsche**
für Damen, Herren und Kinder.
- Normal-Unterkleider**
für Damen, Herren und Kinder.
- Barchent-Hemden**
für Männer, Frauen und Kinder.
- Jagd-Westen**
in Wolle und Baumwolle.
- Tafel-, Tisch- und Theegedecke**
in vielen Qualitäten und Dessins.
Einzeln
- Tischtücher u. Servietten**
in allen Preislagen
- Taschentücher**
weiss, weiss mit bunter Kante und bunt.
- Handtücher**
Jacquard und Drell; Rein- und Halbleinen.
- Jackets, Kragen, Abendmäntel**
zu fabelhaft billigen Preisen.
- Bettdecken**
weiss, weiss mit bunter Kante und buntfarbig.
- Schlafdecken**
in Baumwolle und Wolle.
- Reform-Steppdecken**
Handarbeit mit Seide genäht.
- Reisedecken**
aus Plüsch und Astrachan.
- Gardinen**
weiss und crème, abgepasst und vom Stück.
- Teppiche**
in allen Grössen und Qualitäten.
- Portiären**
abgepasst und Stück-Waare.
- Läuferzeuge**
in allen Breiten.
- Regenschirme**
in Zanella, Gloria und Seidenbezügen.
- Pelzwaren**
Muffen und Baretts.
- Schürzen**
aus Seide, Wolle und Halbwolle.
- Corsets**
bestsitzende Facons in allen Grössen.
- Unterröcke**
in Seide, Wolle und Baumwolle.
- Blousen u. Costumes**
modernste Facons, tadelloser Sitz; für Haus, Promenade und Gesellschaft.
- Morgenkleider, Kinderkleider**
in eleganter und einfacher Ausführung.
- Ball-Echarpes**
in Wolle und Seide; zarte Abendfarben.
- Capotten**
aus Tuch, Seidenplüsch und Rips.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit jetziger billigster Preisangabe deutlich versehen; dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkenner, vor Vertheuerung geschützt.

Wir bemerken ausdrücklich, dass wir nicht zu Gunsten der billigen Preise geringe Qualitäten anschaffen, sondern nach wie vor als Prinzip festhalten nur wirklich gute Qualitäten zu billigsten Preisen zu verkaufen.

Brummer & Benjamin,

Gr. Ulrichstrasse 23, Parterre und I. Etage.

Wen ein Baby in den Armen und es bequemer auf Spaziergängen mitzuführen, falls man eben danach Verlangen trug.

Nach die Arten des von der Modeleiste hergebrachten oder vernachlässigten Kleider sind außerordentlich dem Wechsel unterworfen, und immer wieder tauchen Neubilder dazu auf. Da inzwischen nicht auch neue Gattungen von Bekleidern künstlich geformt werden konnten, liegt es auf der Hand, daß die kunstvolle Verarbeitung der vorhandenen Stoffe diese neuen Bekleider hervorbringt und zum Teil deren Werth bestimmt.

Wünschenswerth aber etwas ganz Neues, Neues, das wertvolle Gediegenheit und diskrete Eleganz in sich vereinigt, so wählten Sie doch Streifschönung. Was das ist? Ja, den Ursprung derselben vermochte ich nicht mehr zu erahnen, ebensowenig, in welchen Tagen das Faier lebte, das kein Fell dazu benutzte. Es stellt sich in der Bearbeitung schwarz, feingliedrig, leicht fortzuziehen etwa in der Art des edlen Ahrhahndar und wirkt eben so sehr als edler Seidstoff, obgleich es nicht eben billiger als dieser ist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadt-Theater, 7. December. „Doktor Klaus“. Lustspiel in 5 Akten von H. Pittzinger. Auch die älteren Stücke des beliebten Lustspielbüchlers erfüllen immer noch ihren Zweck, einige Stunden hindurch angenehm zu unterhalten. Verwendet sich auch der leichtsinnige, verschwendische und leicht erregte Herr Doktor Klaus, der in der ersten Vorstellung viel Beifall fand, so ist es doch auch nicht an Seinem viel erdichten Humors, über die herzlich gelacht wird, und dabei geht alles sehr harmlos zu, und niemand hat Ursache sich über grobgelehrte Worte und hoch geputzte Sätze zu erheben.

an der nöthigen Schlagfertigkeit und an seltsamem Humor, so daß das alte Mäxchen eine sehr freundliche Aufnahme fand.

Weihnachtsconcert. Mehrere Abende konnte sich wieder einmal eine patriotisch veranlagte Gemeinde einigen Musikgenüssen hingeben. Herr Professor C. Reußle hatte wieder eines seiner so sehr beliebt gewordenen kleinen Streichconcerte, diesmal unter gelehrter Mitwirkung von Frau Hed. Maria Beder aus Berlin in der Stephanuskirche veranstaltet. Es leitete das stimmungsvolle Concert mit der herrlichsten Mitbegegnung die in C-Dur von E. Bach wächtig ein. In dem Weihnachtsliedchen von Händel (Messias), das in dieser Ausführung an keine schickliche Erinnerung sehr erinnerte, und in dem Wagners von Wexler, einem edlen Orgel-Concertstück, sagte er als Meister von Gode die trefflichen Register der kleinen Orgel reichlich aus und erzielte dadurch wunderbar Klangeffekte. Auch in den Begleitungen der Instrumente und Solostücke für die Orgel hatte Frau Beder von Knappich's Mezzo-Soprano viel zu leisten in den oberen Lagen an einer Spädbibel, überhaupt war das Organ in der eigentlichen Mittage angenehmer. Unter ihren Weisungen kamen neben dem Reiz und Reiz e. d. Weihnachtsconcertum von E. Bach das herrliche Beders'sche „Sommerlied“, „Säge Kunde, frohe Kunde“ und das wertvolle Beders'sche „Sommerlied“ in die tiefsten Klänge, das nur einiger Zeit Herr Trautmann hier schon gelungen, am besten zur Wirkung. Die Schiller'sche Komposition war, dem Zeite angemessen, sehr geliebt. Herr Maria Beder lag in dem Wagners „großen“ Wagners kräftigen Ton und energischen Strich benutzend, in dem erregenden Wagners von Fr. Wagners und dem modern angelegten Wagners von Wagners Wagners und innere Empfindung vornehmend beschränkt. Wagners wollen wir auf das hohe Verdienst hinweisen, welches sich Herr Beder durch die Veranstaltung derartiger Concerte um das Musik- und literarische Leben unserer Stadt erworben hat. Die letzte Aufführung galt dem Wehen der Armen aus der Neumarkt-Gemeinde.

Insertaten-Annahmestellen

für den „General-Anzeiger“: Haupt-Expedition: Große Ulrichstraße 37, II. Stadt-Expedition: Zinksgartenstraße 13, III. Stadt-Expedition: Leipzigerstraße 11 (bei Kleiner Sandberg). Anzeigen werden in den obenbenannten Expeditionen für den selben Tage erscheinende Nummer bis morgens 9 Uhr angenommen.

Weihnachts-Ausstellung.

Advertisement for a Christmas exhibition by Gustav Rensch, Halle a. S., Poststraße 910. The ad features various household items with illustrations and prices: Brennende Frage was soll ich schenken? Große Auswahl in Petroleumlampen, Kronleuchter, Hängelampen und Ampeln, Aufwaschtische, Treppentische, Wascherollen, Waschmaschinen, Messerputzmaschinen, Brotschneidemaschinen, Stahlwaren, Berdorfer Alpaca-Silber, Kinder-Kochherde, Schlittschuhe, and Nähmaschinen. Prices range from 15 to 120 marks.

Advertisement for various goods and services: Meinel & Herold (clothing), Kräftiger Schnurrbart! (mustache), Sch'n Sie das (shoes), Fell-Teppiche (carpets), and Adler-Apotheke (pharmacy). Includes small portraits and detailed product descriptions.



Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß der hiesigen Kollegien sind unter Zustimmung der Polizeiverwaltung für die Grundstücke...

Nach § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird dies hierdurch mit dem Besonderen zur öffentlichen Kenntnis gebracht...

Der Magistrat. Stube.

Bekanntmachung.

Zur Behebung von Zweifeln über die Frage, in welchen Fällen von Behörden selbige Unterzeichnungsbedingungen der Stempelgebühr unterliegen...

Der Minister des Innern. S. A.: (gez.) Haase.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bekanntmachung.

Nach § 30a der Normale zum Gewerkschaftsgesetz vom 12. August 1896...

Die Vorstände der Consumvereine werden ersucht, ein Exemplar der vorgezeichneten Legitimationsarten und Anweisungen möglichst bald...

Der Königlich-Preussische Regierungs-Präsident. S. B.: (gez.) Vogge.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bekanntmachung.

Zur Ausbildung von Sachverständigen und Verordnungsbeamten betreffend.

Die Vorstände der Consumvereine werden ersucht, ein Exemplar der vorgezeichneten Legitimationsarten und Anweisungen möglichst bald...

Der Königlich-Preussische Regierungs-Präsident. S. B.: (gez.) Vogge.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bekanntmachung.

Wegen Regelung eines Gastabstrahans wird die Vollerhebung vom 8. d. Mis. ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für den Jahre- und Retirerkehr geordert.

Bekanntmachung.

Der am 2. December 1892 zu Göttingen geborene Herr Wilhelm Peters, dessen Aufenthalt unbekannt ist...

Bekanntmachung.

Behufs Durchführung der Jahresabschlussarbeiten werden die Bediensteten der Sparkasse des Saalkreises in Göttingen, Weitz, Kienberg und Giescheinsten...

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehstande des Gemeindevorsteher Carl Schmidt in Wahnwitz ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Bekanntmachung.

Die Ueberhöfliche, welche in der vom 5. bis 10. Novbr. 1896 beim südlichen Besitze abgetheilten Behausung...

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 12 des Gesetzes über die Handelskammern vom 24. Februar 1870 und auf Grund meiner Bekanntmachung vom 16. November d. J. bringe ich hierdurch zur Kenntnis der Wahlberechtigten...

Der Wahlkommissar.

Prinz Carl.

Dienstag den 8. December 1896, Abends 8 Uhr. Grosses Extra-Walther-Concert.

ausgeführt von der ganzen Kapelle des S. Königl. Sächsl. Inf.-Reg. Nr. 107 unter Leitung des Königl. Sächsl. Musikdirectors Herrn C. Walther aus Leipzig.

- 1. Bell-Couverture über das Thüringer Volkslied 'Ach wie ist's möglich dann'. 2. Fantasie aus Wagner. 3. Altscherben, Walzer. 4. Nibelungen, Ballett. 5. Orchester zum 3. Akt der Oper 'Das Heimchen am Herd'. 6. Nocturno für Violoncello. 7. Venezianer Napoli Tarantella. 8. a) Der Herbst, b) Der Eifer Legende, c) Chor der Espagnade. 9. Streichung durch J. Strauß 'Die Operetten. 10. 'Spin, Spin'. 11. The Faucis, Fantasie für Cornet & Piston. 12. Rautenmusik 'Waldpauk voraus'.

Restaurant „Justitia“.

Al. Steinstr. 2, vis-à-vis dem Königl. Amtsgericht.

Schlachtfest.

Freitag den 8. December. Großes Fleisch, Abends Wurst u. Suppe, Wurst auch außer dem Hause.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Nächsten Donnerstag 8 Uhr in Stadt Hamburg. 2. öffentlicher Vortrag.

Friedrich Kohls Restaurant.

Königsstraße 4. Dienstag. Schlachtfest.

Kaufmännischer Verein.

Deute Montag Abend. Vortrag des Herrn Dr. Theo Sommerlad über die geschichtliche Entwicklung des Welthandels.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend sowie meinen werthen Freunden und Nachbarn die ergebene Mitteilung...

Gerichtlicher Anverkauf.

Der Anverkauf der zur Weinhändler Max Wolf'schen Konfursmanne gehörigen Vorzüge...

Stickerien jeder Art.

H. Krasemann, Schmerstraße 19. Fabrik von Leinwandstoffen und Lederwaren.

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Hubert. Gänzlich neuer Spielplan. Herr Juan Zidornoff mit seiner Monte aberichteter Wunder-Bunde...

Elysium.

Kl. Sandberg 12. Neu! Neu! Café Fortuna.

Müller's Brauerei.

Geiststrasse 19. Dienstag d. 8. Decbr. Schlachtfest.

Böhmische Bierhalle.

Bohemia. Bohemische Bierhalle.

Heinticke & Tegetmeyer.

Halle a. S., früher Magdeburgerstr. 9, jetzt Kl. Berlin 2, Eingang Sternstr.

Weihnachts-Ausstellung.

beginnt am 7. December 1896 und stellen wir zum Verkauf...

Deutscher Cognac.

Aerzlich empfohlen. Fl. 42-21-3. In Halle a. S. bei A. Ludwig.

Feine Leberwurst.

vorrätlich im Verkauf. E. Kramer, Schmiedestraße 34.

Heirath!

800 reiches Heirathsvorschlag sendet Offerten. Journal, Charlottenburg 2 (Berlin).

Dr. Lahmann's vegetabile Milch (Pflanzenmilch)



löst vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu einem wirklichen Ersatz für Muttermilch zu machen; denn Dr. mod. Lahmann's vegetabile Milch macht, der Thiermilch zugesetzt, dieselbe für den jüngsten Säugling leicht verdaulich, indem sie das Bilden fester Kaseklumpen im Magen verhindert, und erhöht sodann durch ihren Gehalt an feinsten Zuckerstoffen und edelsten Pflanzenfetten den Nährwerth der Thiermilch derart, dass dieselbe der Muttermilch vollkommen gleichwerthig wird.

Preis per Büchse Mk. 1.30.

Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.

Dr. Lahmann's vegetabile Milch

ist käuflich in allen Apotheken, sowie besseren Droguen- und Colonialwaren-Handlungen.

Praktisches Weihnachtsgeschenk.

Nadelschirme von 1 1/2 Mark an, do mit feib. Gloria und Futteral, Perlmutterfächer von 2 1/2 Mark an.

Fächer-Neuheiten

in Roccoco, Empire u. Spitzen, von 1 Mark an.

Fr. Rickelt, Steinschmieden.



Den Mitgliedern des **Allgemeinen Consum-Vereins** bei Einkauf gegen Consummaxten empfehle mein **Waarenhaus für Herren- u. Damenconfection, Manufactur- und Schuhwaren.**

H. Elkan, 90 Leipzigerstraße 90.

Stadttheater in Halle a.S.

Direktion: Hans Julius Rahm.

Dienstag den 8. December 1896. 80. Vorstellung. 60. Abonnements-Vorst. Farbe: gelb.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende geg. 11 Uhr. — Schülerfächer gültig. — Neu intencirt.

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Akten v. Friedr. v. Schiller. In Scene gesetzt von Dir. Hans Jul. Rahm.

Personen:

Hermann Geiser, Richter	..	H. Mühlhan
heut in Schwab und Uri	..	H. Bornstedt
Berner, Freiher von	..	H. Obermeyer
Altinghausen, Bannherr R. Siebold	..	H. Mühlh.
Ulrich von Audenz, sein	..	H. Potens
Diener	..	H. Obermeyer
Berner-Strauchfänger	..	H. Mühlh.
Konrad Hunn	..	H. Obermeyer
Jel Reding	..	H. Mühlh.
Hans auf d. Mauer	..	H. Obermeyer
Säng im Hofe	..	H. Mühlh.
Ulrich der Schmied	..	H. Obermeyer
Joß von Weller	..	H. Mühlh.
Walther Fürst	..	H. Obermeyer
Wilhelm Tell	..	H. Mühlh.
Hoffmann, d. Pfarrer	..	H. Obermeyer
Betermann, d. Sigrist	..	H. Mühlh.
Kunz, der Ort	..	H. Obermeyer
Werni, der Jäger	..	H. Mühlh.
Kunz, der Fischer	..	H. Obermeyer
Arnold von Weichthal	..	H. Mühlh.
Konrad Baumgarten	..	H. Obermeyer
Meier von Sarnen	..	H. Mühlh.
Strud v. Winterfeld	..	H. Obermeyer
Haus von der Fille	..	H. Mühlh.
Burkhard am Bilde	..	H. Obermeyer
Arnold von Sowa	..	H. Mühlh.
Jenni, Fischerknahe	..	H. Obermeyer
Serpl, Fischerknahe	..	H. Mühlh.
Gertrud, Sausfächer	..	H. Obermeyer
Gaitin, d. Schöp.	..	H. Mühlh.
Gedwig, Tell's Gaitin	..	H. Obermeyer
Tell's Tochter	..	H. Mühlh.
Bertha von Brunck, eine	..	H. Obermeyer
reize Frau	..	H. Mühlh.
Armard	..	H. Obermeyer
Medchid	..	H. Mühlh.
Kätheb	..	H. Obermeyer
Silberard	..	H. Mühlh.
Walther	..	H. Obermeyer
Bildelm	..	H. Mühlh.
Reichhardt	..	H. Obermeyer
Leubold	..	H. Mühlh.
Rudolph der Harnas, Weib-	..	H. Obermeyer
ler's Stallknecht	..	H. Mühlh.
Johannes Parricida, Herzog	..	H. Obermeyer
von Schwaben	..	H. Mühlh.
Stauff, der Rittersch.	..	H. Obermeyer
Der Frohmann	..	H. Mühlh.
Meister Stranach	..	H. Obermeyer
Ein Fischerknahe	..	H. Mühlh.
Welfen und Haulanger, Weibliche	..	H. Obermeyer
und Landergerische Meier, viele	..	H. Mühlh.
Männer und Weiber aus den	..	H. Obermeyer
Waldstätten.	..	H. Mühlh.
Nach dem 3. Akte eine längere Pause.	..	H. Obermeyer

Weseler Geld-Lotterie

Haupt-Ziehung v. 15.—22. Decbr. cr.

Amtl. Preis 1/1 M. 15,40, 1/2 M. 7,70.

Größter Gewinn im glücklichsten Fall **M. 250000.**

1 Prämie	..	150 000
1 Gewina	..	100 000
1	..	75 000
1	..	50 000
1	..	25 000
1	..	20 000
1	..	15 000
2	..	10 000
3	..	5 000
10	..	3 000
20	..	2 000
30	..	1 000
14000	..	500, 300, 200, 100, 50, 25, 15

empfehlend und verfertigt

G. A. Findeisen, Cigarren-Geschäft.

Leipzigerstr. 11 (Ecke Kl. Sandberg). Filiale des „General-Anzeiger“.

Max Grau, 22 Leipzigerstr. 22.

Handschuh-Abonnement. Aparte Neuheiten.

Special-Geschäft für Handschuhe, Cravatten, Herren-Wäsche, Hosenträger.

Umtausch nach dem Feste gestattet.



F. H. Krause, Gr. Ulrichstr. 40, Leipzigerstr. 96, Alter Markt 18, Gr. Steinstr. 42.

1 Stück feine Tafelbutter	..	56 Pfg.
1 Pfund reines Schweineschmalz	..	36 Pfg.
1 Pfund feine Limburger Käse	..	40 Pfg.
1 Pfund feine Salzwurst	..	35 Pfg.
1 Pfund Corned Beef, extra fein	..	60 Pfg.
1 Pfund feinst. Emmenth. Schweizerkäse	..	92 Pfg.
1 grosser Käse ca. 1 1/2 Pfd.	..	10 Pfg.
Gesunde grosse Eier, Stück	..	5 Pfg.

Chocoladen-Haus

Haupt-Geschäft: Halle a. S. 2. Geschäft: Gr. Ulrichstrasse 38. (Bei 50 Pfg. Sonntagen 30 Pfg. Rabatt.)

bring

Vorzügliches Weihnachtskonfekt, Pfd. 80 Pf. Weihnachtsbiscuits, Pfd. 60 Pf.

zum Verkauf.

Mittwoch den 9. December 1896. 81. Vorstellung. 61. Abonnements-Vorst. Farbe: weiß.

Novität! Zum 4. Male: Novität. **Moritur.**

Von Hermann Sudermann. 1. Act. Drama in 1 Akt. 2. Act. Drama in 1 Akt. 3. Act. Ewig-Männliche. Spiel in 1 Akt.

Thalia-Theater. (Geiststrasse 42 43.) Heute Montag und Dienstag geschlossen

wegen Vorbereitung des Weihnachtsmählchens

Goldmarie und Pechmarie. Stadt-Theater Leipzig. Neues Theater. Kaiser und Galläer.

Altes Theater. Am Klavier.

Direktor: **Die Neuvermählten. Frau Schlar; Fräulein Wittwe. Sing-Academie.**

Dienstag 6 Uhr Uebung Volksschule. Anführung 17. December. Anmeldungen bei Professor Heubert, Schillerstrasse 35, Bonn. 10—11. Kalender gibt noch ab. 3. Reihe, Saßgänger 10.

Zur !!! Weihnachtsbäckerei !!!

empfehlen wir unsere garantiert reine Prechese dem geehrten Publikum und besonders den Herren **Bäckermeistern.** Wer einmal **Sinner'sche Fele** gebraucht hat, nimmt keine andere mehr! denn sie ist auf allen bedeutendsten Ausstellungen **Höchst prämiirt** wegen ihrer **enormen Triebkraft** und ist trotzdem **!bedeutend billiger!** als alle Concurrenten-Produkte. Bäckermeister erhalten die bekannten billigen Sinner'sche Prele. Unsere Haupt-Niederlage für Halle und Umgegend befindet sich **„Crystalhallen“, Gr. Wallstr. 1. Hefen-Fabrik Actien-Ges.** **G. Sinner, Grünwinkel (Baden).**

Täglich frische Sendung!

Linde's Filzschuhe sind **concurrentenlos.** Fabrik mit **2 Gr. Steinstr. 2.**

Pfänder auf's Reichthum besetzt in dieser, Reichthum an jeder Lausitzer, A. Vollmer, Gr. Ulrichstr. 3, 11. Etage.

Bonigkuchen auf 3 Mark Mk. 2.— Rabatt bei **G. Gröhe Nachf.,** Leibzigerstraße 102. Gr. Preisliste über **sämmtliche Gummiwaren** in Kantorowicz, Berlin C, Auguststr. 45.